

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 211.

Montag den 30. Juli.

1855.

Landtagsmittheilungen.

57. Sitzung der ersten und 59. Sitzung der zweiten Kammer.

Die erste Kammer hat in ihrer Sitzung am 28. Juli eine Anzahl Petitionen und ständische Anträge erledigt.

Die zweite Kammer beendigte in einer Abend Sitzung am 27. Juli die Berathung über den Entwurf einer definitiven Landtagsordnung, welcher mit den beschlossenen Modificationen bei der Schlussabstimmung einstimmige Annahme fand. — Am 28. Juli war die zweite Kammer zu einer geheimen Sitzung zusammengetreten.

(Dr. J.)

Creditanstalt allhier betreffend.

Am 22. Januar l. J. hat in der von dem Vorstand berufenen Generalversammlung die für Gründung eines Creditvereins zu Leipzig bestandene Actiengesellschaft auf Veranlassung ihrer Leiter sich aufgelöst, und wohl hauptsächlich, weil ihren Mitgliedern in Aussicht gestellt wurde, daß nach Art der in Hamburg und Dessau bestehenden Stiftungen sehr bald eine mit genügendem unverzinslichen Grundstock ausgerüstete Darlehnscaffe, für welche die erforderlichen Gelder (man sprach von 6000 Thlr.) bereits gezeichnet seien, in das Leben treten und solche dem beabsichtigten Zweck besser und leichter erreichen werde. Leider sind sechs Monate verstrichen, ohne daß die Ausführung dieser Zusage erfolgt ist, und wenn schon deshalb den Männern, die sich an die Spitze jener Stiftung zu stellen versprochen haben, kein Vorwurf gemacht werden soll, da sie auf dem von ihnen gewählten Wege verschiedene Formalitäten zu erledigen haben, wodurch Zeit in Anspruch genommen wird, so dürfte es doch nicht unangezeigt sein, diese Angelegenheit wieder in Erinnerung zu bringen, ja ihnen nochmalige Prüfung, ob nicht in anderer Weise schneller das Ziel erreicht werden könne, an das Herz zu legen.

Es mag zugegeben werden, daß die Betheiligung bei jener Actiengesellschaft für Leipzig unverhältnismäßig schwach gewesen ist, wiewohl dies zum großen Theil darauf geschoben werden kann, daß man bei ihr durch engherziges Ausschließen aller nicht selbstständigen Gewerbetreibenden vom Genuß der Darlehnsfähigkeit eine große Anzahl hiesiger Einwohner von der Betheiligung abgehalten hatte, allein dies ließ sich abstellen, und andererseits liegen Beispiele, daß sogar mit geringern Mitteln, als der Actiengesellschaft bereits zu Gebote standen, sehr beachtenswerthe Erfolge gewonnen sind, gar nicht fern. Ich verweise deshalb auf die in den Städten Delitzsch, Eilenburg und insbesondere Jöbzig errichteten Vorschusscaffen.

Kann man auch von ersteren beiden den Zahlen nach weit größere Umsätze berichten (die Eilenburger hat im verstrichenen Jahre bei 714 Mitgliedern 25,661 Thlr. 4 Ngr. 9 Pf. Vorschüsse ausgegeben, und die zu Delitzsch in derselben Zeit bei 200 Mitgliedern und ungerachtet einer von der Stadtgemeinde errichteten Concurrenzcaffe 12,000 Thlr. Darlehn gemacht), so ist doch, weil die Jöbziger Casse unter ähnlichen Verhältnissen, als man bei der Leipziger beabsichtigt hatte, gegründet worden ist, hauptsächlich diese als Beispiel für uns hinzustellen. Und dies kann wohl zur Nachahmung reizen. Es hat nämlich der dortige auf solidarischer Haftung seiner Mitglieder beruhende Verein, welcher gleich der hiesigen Actiengesellschaft von seinen Theilnehmern eine Einzahlung von 5 Thlr. verlangt hat, obschon er nur 45 Personen zählte, seine Wirksamkeit begonnen und dieser Muth hat sich glänzend belohnt. Diese wenigen Theilnehmer haben zu ihren Einlagen noch Darlehn im Betrage von 890 Thlr. aufgenommen, hiermit aber haben sie in der Zeit

vom 1. October 1853 bis zum Schluß vorigen Jahres 4449 Thlr. Vorschüsse gegeben, wovon bereits 3471 Thlr. in demselben Zeitraume zurückgezahlt worden sind; auch hat der Verein während seines kurzen Bestehens schon 180 Thlr. der von ihm aufgenommenen Darlehne wieder abgestoßen und die Actie eines ausgetretenen Mitgliedes eingelöst.

Man versuche daher, in ähnlicher Weise auch hier zu verfahren und sicherlich werden jene Männer, welche der Stiftung so reiche Einlagen schenkungsweise zugebracht haben, dieselben Summen den Mitgliedern eines auf solidarischer Haftung beruhenden Vereins gegen Zinsen als Darlehn zu überlassen nicht anstehen.

Leider hat Leipzig den Ruhm sich nehmen lassen, in Sachsen zuerst einen solchen Verein gegründet zu haben, da Weissen seit dem Frühling l. J. ihm mit der Bildung eines auf gemeinsamer Haftung der Mitglieder beruhenden Creditvereins zuvorgekommen ist. Schwierigkeiten sind übrigens hierbei gar nicht zu überwinden, und so weit Belehrung über das Wesen derartiger Vereine, Mitgliedschaft, Sammlung eines dem Verein und beziehentlich seinen Mitgliedern eigenthümlichen Grundstocks, Zinsfuß, Sicherstellung der Vorschüsse, Buchführung, Abfassung der Schuldbekanntnisse und dergl. mehr notwendig ist, läßt sich diese aus der neuesten Schrift des Schutze-Delitzsch, „Vorschussvereine als Volksbanken“ *) mit Leichtigkeit schöpfen.

Mit diesem Werkchen in der Hand können es auch nicht kaufmännisch Gebildete unbesorgt wagen, sich der Leitung einer Creditanstalt zu unterziehen, und es bedarf nur des Muthes, daß vielleicht hundert Männer zu diesem Zweck zusammentreten; der Erfolg wird gewiß dies Unternehmen krönen. Th. Winter.

*) Leipzig, 1855. Ladenpreis 10 Ngr.

Tageskalender.

Sommer-Theater in Serhards Garten. Heute Montag Gastvorstellung des Herrn Dotter. Auf allgemeines Verlangen: **Der Pariser Langenichts.** Original-Lustspiel in 4 Acten von C. Löffler. — Vorher: **Er weiß nicht was er will.** Schwank in 1 Act von B. A. Herrmann. Graf von Morin — Herr Dotter. Anfang 7 Uhr.

Faust von Ferdinand Stolte.

Heute Montag den 30. Juli und Mittwoch den 1. Aug. dramatische Vorlesung des Verfassers im Saale des Hôtel de Bavière. — Die 1ste Lesung bietet eine Wiederholung des bereits am 19. d. M. Vorgetragenen; die 2te Lesung am 1. August eine weitere Fortsetzung desselben.

NB. In Folge mir zugegangener Klagen, daß der Saal der Logen Balduin und Apollo sich nicht besonders gut zum dramatischen Vortrage eigne, und den Fernstehenden Manches entgangen sei, ließ ich mich — im Interesse des geehrten Publicums — bestimmen, die oben bezeichnete Aenderung des Locals vorzunehmen.

Der Unterzeichnete ladet hiermit zur freundlichen Betheiligung ganz ergebenst ein.

Ferdinand Stolte.

Eintrittskarten für beide Vorträge zusammen à 15 Ngr. und für jeden einzelnen à 10 Ngr. sind im Hôtel de Bavière und Abends am Eingange des Saales zu haben. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.